besser spielen läßt, als mit den ganzen, so wollen wir für den Anfang blos die ersteren benutzen. Schiebt den untern Halbring mit dem linken Ende in die Mitte des obern Halbrings, so daß dessen rechtes Ende wieder in die Mitte des untern zu stehen kommt, und ihr erhaltet eine ganz andere Form, als die kreisförmige." — Die Kinder thaten es. — Dann sprach der Vater: „Und nun rückt den untern Halbring noch weiter fort nach rechts, so daß sein linkes Ende an das rechte Ende des obern Halbkreises stößt!" — Als dies die Kinder ausführten, sahen sie eine Schlangenlinie oder die sogenannte „Schönheitslinie" vor sich.

„Halt!" rief plötzlich der Vater, „so kann dies nicht fortgehen; wir müssen die Formen, die wir erfinden, auch festhalten und aufbewahren!" — „Wie ist das möglich?" riefen die Kinder. — „Ihr werdet es sogleich sehen," entgegnete der Vater und nahm einen Bogen weißes Papier und einen Bleistift; dann legte er zunächst wieder den Ganzring auf das Papier und fuhr mit dem Stifte um den Ring herum, so daß dieser auf der weißen Fläche abgezeichnet stand. Dasselbe that er mit der zu zweit gefundenen Form, dann auch mit der dritten. Endlich baten Bruder und Schwester, das Abzeichnen der weitern Erfindungen selbst ausführen zu dürfen. Gern erlaubte es der Vater, das hatte er ja gerade gewollt. Auch Brüderlein versuchte sich im Abzeichnen, jedoch nur mit dem Schieferstift auf der Schiefertafel.

Als die Kinder mit den zwei Halbringen nichts Wesentliches mehr erfinden konnten, gab der Vater jedem noch einen dritten Halbring. „Aber," setzte er hinzu, „merkt euch die alte Regel: Jede neue Form muß aus der alten hervorgehen!" — „Gerade wie beim „Bauen," sprachen die Kinder, „wir wissen nun schon, wie es sein muß."

Sie legten nun eifrig die 3 Halbringe in den verschiedensten Stellungen aneinander, dann 4, 5, 6 u. s. w. Halbringe und zeichneten die schönsten Formen auf, denn alle aufzuzeichnen, hätte der Vater nicht Papier genug gehabt. So entstanden die beiden hier nebenan stehenden Figurentafeln. Vor die Figuren mit 2 Halbringen setzten sie die Ziffer 1, weil sie die erste Gruppe bildeten; vor die zweite Gruppe, mit 3 Halbringen, setzten sie die Ziffer 2; vor die dritte, mit 4 Halbringen, die 3 u. s. f., sodaß die letzte oder 6. Gruppe aus 7 Halbringen besteht.

Später wollen die Kinder noch mehr Tafeln erfinden und diese ebenfalls in „Nach der Schule" abdrucken lassen. Sie mögen es nur bald thun; nicht wahr?

Zur gefälligen Beachtung.

Solide Holzkästchen mit den nöthigen Ringen, nämlich „12 große ganze, 12 kleine ganze, 24 große halbe und 24 kleine halbe haben wir für unsere Abonnenten fertigen lassen, und sind dieselben durch jede Buchhandlung zu beziehen, man wolle dann aber die Bestellung wie folgt formuliren: 72 Ringe in Kasten, Verlag von F. Hirt und Sohn in Leipzig. Preis 1 Mark.

In unserm Verlag ist ferner erschienen, mit Vorlagen von einem Verein Berliner Lehrer: Das Ringlegespiel. Abtheilung 8 von Fröbels Kindergarten. Mit Anleitung, 24 großen und kleinen ganzen und 48 großen und kleinen halben Kreisen und 8 Tafeln Vorlagen. In sehr elegantem Pappkasten mit buntem Titelbild, Fr. Fröbel in einer Schaar fröhlicher Kinder darstellend. —

Wir bitten, um Irrthümer zu vermeiden: Verlag von Ferd. Hirt und Sohn in Leipzig bei der Bestellung zu bemerken; der Preis schwankt wegen den verschiedenen Post- und Verpackungsgebühren in den Buchhandlungen zwischen 2 M. 25 Pfg. und 2½ M.

Ein reizendes Geschenk für die Festtage.

Die Verlagsbuchhandlung von **Ferdinand Hirt und Sohn** in Leipzig.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450